VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS

DAS NEUE PROGRAMM · DAS NEUE PROGRAMM ·

Herbst 2020

Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.

— Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Freundinnen und Freunde des Verlags Das Kulturelle Gedächtnis,

weil uns die Gegenwart wichtig ist, haben wir unseren Verlag gegründet – um „Chroniken“ zu veröffentlichen, die andere Perspektiven auf die Themen und Herausforderungen unserer Zeit eröffnen.

So findet sich in unserem Herbstprogramm gleich drei Titel (zwei davon waren bereits im Frühjahr angekündigt), in denen die AutorInnen versuchen, sich mit einer gesellschaftlichen Krisensituation und deren Folgen auseinanderzusetzen:

Wie eine Riesenwoge rauscht das Schicksal auf uns zu – eine Sammlung von Kolumnen des jüdischen Rechtsanwalts und Autors Max Hachenburg, geschrieben im Angesicht der wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen der Weimarer Republik.

Jürgen Dahls in den frühen 1970er Jahren entstandene *Einreden* gegen die sich abzeichnende Umweltkatastrophe – Texte, die grundlegend sein sollten bei der Gestaltung der historischen Chance, die sich durch die Corona-Epidemie bietet.

Susanne Kerckhoffs *Berliner Briefe* – der Versuch einer geistigen Neuorientierung nach den Verbrechen der Deutschen im Nationalsozialismus.

Zudem setzen wir die Publikation kulturhistorischer Dokumente fort mit Emily Carrs Einblicken in den Reichtum und die Vielfalt der indigenen Kultur in Kanada sowie einer aufwendig gestalteten Zusammenstellung von *Feindflugblättern des Zweiten Weltkriegs* – eigenartige Zeugnisse, die eine gleichermaßen schreckliche wie erhellende Chronik des Krieges bieten.

Wir hoffen, damit Beiträge zur Gegenwart zu leisten, die für Sie attraktiv, hilfreich, empfehlenswert, bereichern sind – als Leserin und Leser, Buchhändlerin und Buchhändler, Zeitgenossin und Zeitgenosse.

Ihre
Thomas Böhm, Peter Graf, Carsten Pfeiffer, Tobias Roth

42,5 % Rabatt

DAS FEINDFLUGBLATT-PAKET

7/6 Rauchhaus/Roth (Hrsg.): Feindflugblätter des Zweiten Weltkriegs
42,5% Rabatt, 30 Tage Valuta, 60 Tage Zahlungsziel, RR bis 30.10.2021
Nettowarenwert ca. 90,— € (D)
Auslieferung: Oktober 2020
ISBN 978-3-946990-42-0

Flugblätter sind eine sehr ernst zu nehmende Sache und von allen Arten der Literatur die allerwichtigste. Daher ist es notwendig, sie sorgfältig zu durchdenken und sich dabei kollektiv zu beraten.

— Wladimir Iljitsch Lenin

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges werden von allen beteiligten Nationen jeweils mehrere Milliarden Flugblätter über den Fronten und dem Hinterland verschossen, mit Bomben abgeworfen und von Hand zu Hand weitergegeben. Heute schlummern diese eigenartigen Zeugen des Krieges in den Archiven. Dieser Band gibt Einblick in die grauenhafte und faszinierende Welt dieser Blätter – vollfarbig und aufwendig gestaltet.

Feindflugblätter sind eine Sonderform des auch aus Friedenszeiten bekannten Flugblattes, sie wenden sich direkt an den Kontrahenten im Krieg. Sie versuchen, seine Sprache zu sprechen, ihn zu demotivieren und zum Aufgeben zu bringen. Ihre Auflagen erreichen schwindelerregende Höhen, ihre Bildgewalt und psychologische Tücke ist überwältigend und ihr Besitz ist strengstens verboten. Der Zweite Weltkrieg hat auch diese Form der Propagandakunst auf ein neues Niveau gehoben, und damit deutliche Spuren in der Bildsprache und Typographie des 20. Jahrhunderts hinterlassen.

Die Spannweite der hier versammelten 85 amerikanischen, britischen, französischen, sowjetischen und deutschen Blätter reicht vom kleinen Gedicht auf magerem Papier über das aufwendige, knallbunte Comic bis hin zu Ratschlägen zur Selbstverstümmelung, die sich in Streichholzbriefchen verbergen. Die Auswahl wird von Moritz Rauchhaus und Tobias Roth vorgestellt und erläutert. Abgerundet wird der Band durch ein Nachwort von Dr. Christiane Caemmerer, der langjährigen Leiterin der Einblattabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, deren Sammlung etwa 24.000 Flugblätter aus dem Zweiten Weltkrieg umfasst.

Die beiden promovierten Romanisten **Moritz Rauchhaus** und **Tobias Roth** arbeiten als Übersetzer, Autoren und Herausgeber und veröffentlichten 2018 im Verlag Das Kulturelle Gedächtnis gemeinsam das Buch *Wohl bekam's!*

Christiane Caemmerer ist Literaturwissenschaftlerin und wissenschaftliche Bibliothekarin. Sie war bis 2019 Leiterin des Referats Einblattmaterialien in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.

Ein Zeitdokument ersten Ranges

Aus den Archiven der Staatsbibliothek zu Berlin

Eingängig kommentiert

Moritz Rauchhaus / Tobias Roth (Hrsg.):
FEINDFLUGBLÄTTER DES ZWEITEN WELTKRIEGS
Mit einem Nachwort von Christiane Caemmerer

15,5×23,5 cm, durchgängig vierfarbig, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
ca. 300 Seiten
ca. 28,— € (D) / 28,80 € (A)
WG 1557
ISBN 978-3-946990-41-3

Erscheinungsdatum: Oktober 2020

Rundschauen ist fast unmöglich, wenn der Boden unter unseren Füßen wankt. Wie eine Riesenwoge rauscht das Schicksal auf uns zu.

— Max Hachenburg, *Juristische Rundschau*, Dezember 1918

Verfassungen werden nicht auf dem Papier gemacht.

— Max Hachenburg, *Juristische Rundschau*, April 1933

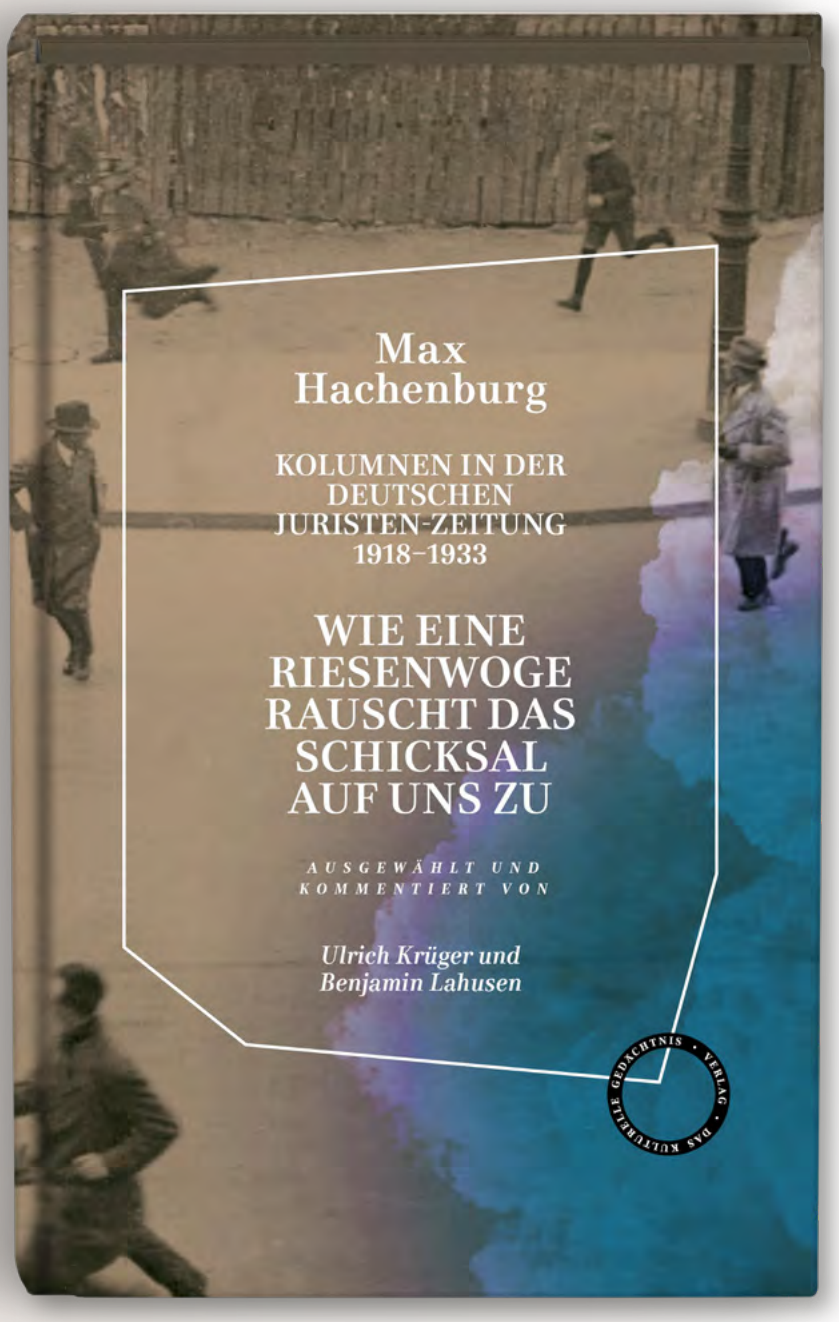
Der jüdische Rechtsanwalt und Autor Max Hachenburg (1860–1951) prägte in der Zeit der Weimarer Republik maßgbelich den Stil der „juristischen Journalistik". Von 1912 bis 1933 schrieb er die Kolumne *Juristische Rundschau* in der zweiwöchentlich erscheinenden *Deutschen Juristen-Zeitung*, der seinerzeit populärsten juristischen Fachzeitschrift – eine einzigartige Chronik über Recht und Zeitgeschehen der Weimarer Republik.

Max Hachenburg dokumentierte und kommentierte aus der Perspektive des Rechts die Ereignisse seiner Zeit. Die aktuellen juristischen Entwicklungen und das politische, gesellschaftliche und ökonomische Leben begriff er stets im Zusammenhang. Seine Kolumnen vermitteln auch heute noch einen überaus lebendigen Einblick in die Zeit zwischen den Weltkriegen. Hachenburg kommentiert in Echtzeit, und gerade deshalb zeigt er immer wieder exemplarisch, wie das Recht auf Krisensituationen reagieren kann – erfolgreich oder erfolglos.

Das Buch versammelt ausgewählte Jahrgänge aus der Zeit der Weimarer Republik. Hachenburg beobachtet einschneidende Ereignisse in dichter Folge: Revolutionen, neue Verfassungen, Putschversuche, Hyperinflation, außenpolitische Dramen, Staatskrise und den Aufstieg der NSDAP. Er schildert aber auch spektakuläre Strafverfahren und Rechtsalltag.

Ausgewählt, kommentiert und erläutert wurden die Texte von Dr. Ulrich Krüger, Professor für Wirtschaftsrecht an der Hochschule Bremen, und Dr. Benjamin Lahusen, Rechtshistoriker an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Max Hachenburg (1860–1951) war nicht nur ein bekannter Rechtsanwalt aus Mannheim, Mitglied in vielen Standesorganisationen und im Reichswirtschaftsrat (1920–26) sowie Verfasser viel beachteter Fachpublikationen zum Handels- und Gesellschaftsrecht. Berühmtheit erlangte er nicht zuletzt durch seinen ganz eigenen journalistischen Stil. Als Jude wurde er 1938 in die Emigration getrieben.



DAS HACHENBURG-PAKET

7/6 Hachenburg:
„Wie eine Riesenwoge rauscht das Schicksal auf uns zu“
42,5% Rabatt, 30 Tage Valuta,
60 Tage Zahlungsziel,
RR bis 30.10. 2021
Nettowarenwert ca. 81,— € (D)
Auslieferung: Oktober 2020
ISBN 978-3-946990-44-4

Geburtsstunde der juristischen Journalistik

Einzigartige Chronik der Weimarer Republik, erstmals wieder veröffentlicht

Reich kommentiert und erläutert

Max Hachenburg:
„WIE EINE RIESENWOGE RAUSCHT DAS SCHICKSAL AUF UNS ZU“.
Kolumnen in der *Deutschen Juristen-Zeitung* 1918–1933.
Ausgewählt und kommentiert von
Ulrich Krüger und Benjamin Lahusen

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt,
Prägung und Lesebändchen
ca. 400 Seiten, ca. 25,— € (D) / 25,70 € (A)
WG 1772
ISBN 978-3-946990-43-7

Erscheinungsdatum: Oktober 2020

Gefragt, welche Frau sie gerne auf einer kanadischen Banknote sehen würde, antwortete Margaret Atwood: Emily Carr.

In ihrer kanadischen Heimat wird Emily Carr verehrt: als Künstlerin, als Schriftstellerin, als Umweltschützerin der ersten Stunde und als Aktivistin, die früh den Reichtum und die Vielfalt der indigenen Kultur in Kanada erkannte. Der titelgebende Name *Klee Wyck* bedeutet in der Sprache der Ureinwohner der kanadischen Nordwestküste »Die, die lacht«. Ein Ehrentitel, den sie der unerschrockenen jungen Frau verliehen, die sie über Jahre hinweg begleitete und an ihrem Leben teilnahm.

Klee Wyck ist eine Sammlung von 21 literarischen Skizzen, die mit beeindruckender Detailgenauigkeit das Leben der Ureinwohner beschreiben. Das Buch wurde 1941 veröffentlicht und zu einem viel beachteten Bestseller. Nun erscheint es erstmals auf Deutsch. Carrs klare und poetische Prosa beschwört Totems, verlassene Dörfer, die beeindruckende Schönheit der ursprünglichen Landschaft und den Alltag der dort lebenden Menschen. Dabei verfällt sie nie in nostalgische Sentimentalität oder Romantik. Die Klarheit ihrer Sprache verrät den geschulten Blick der Malerin.

Emily Carr (1871 – 1945) wurde in Victoria, British Columbia, geboren. Sie studierte Kunst in San Francisco und London und wurde bei einem längeren Paris-Aufenthalt vom Impressionismus inspiriert. Ihr literarisches und malerisches Schaffen dokumentiert vor allem das Leben und die Kultur der Ureinwohner der pazifischen Nordwestküste. Sie gilt heute als eine der bedeutendsten kanadischen Künstlerinnen ihrer Zeit. Diese Anerkennung wurde ihr erst spät zuteil, obwohl ihrem Werk bereits zu Lebzeiten in Vancouver große Einzelausstellungen gewidmet wurden. *Klee Wyck* wurde 1941 mit dem Governor General's Award ausgezeichnet.

DAS KLEE WYCK-PAKET

11/10 Emily Carr:
Klee Wyck – Die, die lacht
1 Streifenplakat
42,5% Rabatt, 30 Tage Valuta,
60 Tage Zahlungsziel,
RR bis 30.03.2021
Nettowarenwert ca. 107,– € (D)
Auslieferung: Mai 2020
ISBN 978-3-946990-40-6

Deutsche Erstausgabe

Kanada – 2020 Gastland der Frankfurter Buchmesse

Aktivistin für die indigene Kultur

Emily Carr:
KLEE WYCK – DIE, DIE LACHT
Reportagen
Aus dem Englischen übersetzt von Marion Hertle, herausgegeben von Peter Graf

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
ca. 128 Seiten
ca. 20,— € (D) / 20,40 € (A)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-37-6

Erscheinungsdatum: Mai 2020

»In ein bestimmtes Lager gehöre ich – in das Lager derjenigen, die sich noch in gar keiner Weise beruhigt haben. Über Nationalsozialismus und Krieg, über Sozialismus und Kapitalismus, über Schuld und Sühne, über eigene Schuld und eigene Sühne kann ich mich nicht beruhigen.«

— Susanne Kerckhoff

Wie kaum eine Autorin ihrer Zeit hat Susanne Kerckhoff den Verlust der moralischen Integrität der Deutschen, ihre Schuld an den Verbrechen des Nationalsozialismus und die Frage der daraus resultierenden geistigen Neuorientierung zum Mittelpunkt ihres literarischen Schaffens gemacht.

Ein bedeutendes Zeugnis dieser Auseinandersetzung ist ihr kurzer, 1948 erschienener halbfiktiver Briefroman *Berliner Briefe*. Sie sind eine aufrichtige und nichts beschönigende Selbstbefragung, ein beklemmender Rückblick und zugleich eine Bestandsaufnahme über die Gemütszustände der Deutschen, zwei Jahre nach Kriegsende und zu Beginn der Nürnberger Prozesse.

Susanne Kerckhoff (1918-1950) spielte nach 1945 als Schriftstellerin, Publizistin und politische Stimme eine bedeutende Rolle im literarischen Diskurs der Nachkriegszeit. Die Tochter des Literaturhistorikers Walther Harich und der Musikerin Eta Harich-Schneider (ihr Halbbruder war der Philosoph Wolfgang Harich) wurde 1945 zunächst Mitglied der SPD, trat aber 1947 der SED bei und siedelte in den Ostsektor Berlins über. Sie arbeitete für die satirische Wochenzeitung *Ulenspiegel* und war ab 1948 bis zu ihrem frühen Tod Redakteurin und Feuilletonleiterin der *Berliner Zeitung*. Nach politischen Auseinandersetzungen mit Walter Ulbricht, Paul Wandel und Stephan Hermlin nahm sich Susanne Kerckhoff 1950 das Leben. In den wenigen Jahren zwischen Kriegsende und ihrem Tod erschienen vier Bücher. Während des Krieges hatte sie mit drei Unterhaltungsromanen reüssiert.

Erstmals seit 1948 wieder veröffentlicht

Ein früher literarischer Schlüsseltext zur Schuldfrage der Deutschen

Susanne Kerckhoff:
BERLINER BRIEFE
Roman
Herausgegeben von Peter Graf

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
112 Seiten
20,— € (D) / 20,40 € (A)
WG 1110
ISBN 978-3-946990-36-9

Bereits erschienen.

»Das Material, das, wie seine Anbieter immer wieder versichern, aus der Industriegesellschaft gar nicht mehr wegzudenken ist, hat ja den Nachteil, dass es aus dieser auch kaum mehr wegzuschaffen ist und sich zu Bergen stapelt.«

— Jürgen Dahl, Einrede gegen Plastic (1972)

Was sind die gesellschaftlichen und ökologischen Kosten unbeschränkter Mobilität? Ist der Individualverkehr mit dem Auto ein Segen oder nicht doch ein Irrweg der Menschheit? Und wäre das Leben der Menschheit ohne Plastik nicht nur viel schöner, sondern auch sinnvoller?

Fragen, die nicht nur *Fridays for Future* umtreiben, sondern zu den drängendsten unserer Tage gehören - Jürgen Dahl beantwortete sie vor fast 50 Jahren bereits grundlegend: in glänzend formulierten Essays, die gleichermaßen faszinieren, amüsieren und zum Nachdenken anregen. Dahl bleibt nicht an der Oberfläche, sondern geht an die Wurzel der Probleme.

Jürgen Dahl (1929 – 2001) war Buchhändler, Journalist und Autor. Der Sohn des Malers Oskar Dahl absolvierte zunächst eine Ausbildung als Buchhändler und gründete in Krefeld eine Buchhandlung. Später arbeitete er als freier Schriftsteller und Journalist. Bekannt wurde er durch seine Gartenkolumnen in den Zeitschriften *natur, kraut & rüben*, *Flora* und dem *ZEITmagazin* sowie als Autor zahlreicher philosophischer und naturwissenschaftlicher Artikel und Bücher.

Seit 50 Jahren dringend

Nennt die Wurzeln der Umwelt-Probleme

Vorwort von Jürgen Trittin

Jürgen Dahl:
EINREDE GEGEN DIE MOBILITÄT / DER ANFANG VOM ENDE DES AUTOMOBILS / EINREDE GEGEN PLASTIC
Mit einem Vorwort von Jürgen Trittin

10 × 16 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
112 Seiten
12,— € (D) / 12,40 € (A)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-39-0

Bereits erschienen.

»Irgendwie bezeichnend für die deutsche Justiz ist ein geradezu vernichtendes Buch: ›Verräter verfallen der Feme!‹ von E. J. Gumbel, Berthold Jacob und Ernst Falck [...]. Da bleibt einem der Atem weg. Nämlich vor Schmerz, Wut und Trauer. «

— Kurt Tucholsky

Nach Ende des Ersten Weltkrieges wurde die junge Weimarer Republik von hunderten politischen und Fememorden erschüttert: zumeist begangen von der extremen politischen Rechten. Am bekanntesten sind die Morde an und Attentate auf Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Kurt Eisner oder Walther Rathenau.

In seinem Buch *Verräter verfallen der Feme!*, erstmals 1929 im Malik Verlag erschienen, analysiert Emil Julius Gumbel die Strukturen nationalistischer Geheimorganisationen und deckt sogenannte Fememorde auf. Aus dem Inhalt: Die großen Attentate der O.C. (Operation Consul) / Die Feme der bayerischen Einwohnerwehr / Roßbach und die oberschlesischen Morde / Die Schwarze Reichswehr / Kommunistische Morde u.a. **Aus dem Inhalt:** Die großen Attentate der O.C. (Operation Consul) / Die Feme der bayerischen Einwohnerwehr / Roßbach und die oberschlesischen Morde / Die Schwarze Reichswehr / Kommunistische Morde u.a.

Emil Julius Gumbel (geb. 1891 in München, gest. 1966 in New York) war Pazifist und wie Tucholsky Mitglied der *Deutschen Liga der Menschenrechte*. Er begründete gemeinsam mit Tucholsky und Carl von Ossietzky 1919 den *Friedensbund der Kriegsteilnehmer* und initiierte mit ihnen »Nie wieder Krieg«-Kundgebungen. Bekannt wurde er durch sein erstmals 1922 veröffentlichtes Buch *Vier Jahre politischer Mord* sowie durch das vorliegende, seit vielen Jahrzehnten vergriffene Werk. Seine Bücher wurden von den Nazis verbrannt.

Der »Klassiker« über politische und Fememorde in der Weimarer Republik …

… und die Rechtsblindheit der Justiz

Emil Julius Gumbel unter Mitwirkung von **Berthold Jacob** und **Ernst Falck: VERRÄTER VERFALLEN DER FEME. OPFER/MÖRDER/RICHTER 1919 – 1929**
Herausgegeben und mit einer biographischen Notiz versehen von Carsten Pfeiffer

14 × 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Lesebändchen und Prägung
ca. 400 Seiten, ca. 25,— € (D), 25,70 € (A)
WG 1556
ISBN 978-3-946990-34-5

Erscheinungsdatum: Sommer 2020

»Wirklich traf Frajim Feingold zu Beginn des Herbstes 1927, an einem wenig schönen Tag, in der deutschen Hauptstadt ein. Er kam unmittelbar aus einer Judengasse von Piaseczno und wußte genau, in welche Gasse er hier zu gehen hatte; es gab nur eine.«

— Martin Beradt

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bot das Berliner Scheunenviertel jüdischen Einwanderern aus Osteuropa Zuflucht. Von ihrem Alltag erzählt Martin Beradts meisterhafter Roman *Beide Seiten einer Straße*. Er beschreibt das Leben der Händler, Bettler, Gelehrten und Kleinkriminellen in der Grenadierstraße, das ärmliche Leben zwischen zionistischen Vereinen, Talmudschulen, Synagogen, Lumpen- und Trödelläden, Kaschemmen und Bordellen.

In die Verzweiflung mischt sich immer wieder der Traum von einem besseren Leben und der Seelentrost des traditionellen jüdischen Schtetl-Lebens, das inmitten der Metropole bunteste Blüten treibt.

Martin Beradt wurde 1881 in Magdeburg geboren und starb 1949 in New York. Nach dem Jurastudium und der Promotion in Freiburg war er in Berlin zunächst am Kammergericht, später als Rechtsanwalt tätig. Sein Debütroman *Go* erschien 1909 im S. Fischer Verlag. Von 1914 bis 1933 lebte Beradt in der Joachimsthaler Straße in Berlin und schrieb dort, unweit des Schauplatzes, seinen Roman *Die Straße der kleinen Ewigkeit*, der 1966 posthum erschien. 1939 emigrierte Beradt zunächst nach England und dann in die USA.

Detailreiches Bild jüdischen Lebens im Berlin der 1920er-Jahre

Martin Beradt:
BEIDE SEITEN EINER STRASSE
Roman

14 × 21,5 cm, gebunden,
mit Kopffarbschnitt, Lesebändchen und Prägung
320 Seiten
25,— € (D) / 25,80 € (A)
WG 1111
ISBN 978-3-946990-38-3

Bereits erschienen.

» (...) dass diese Wunderkammer der deutschen Sprache das Zeug hat, zum Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels zu werden (das ist jedenfalls die Meinung d. Red.) «

— Buchmarkt, Januar 2020

» Deutsch ist ein wildes Sammelsurium, in dem Schönheit, Einfallsreichtum und Wohlklang neben bürokratischer Trockenheit, Bosheit und unfreiwilliger Komik liegen. Ein Gang durch die Wunderkammer unserer Muttersprache. «

— Matthias Heine, Die Welt

Thomas Böhm/Carsten Pfeiffer (Hrsg.)
DIE WUNDERKAMMER DER DEUTSCHEN SPRACHE.
Ein Füllhorn

15,5 × 23,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt,
mit Kopffarbschnitt, Lesebändchen und Prägung
304 Seiten
28,— € (D), 28,80 € (A)
WG 1912 oder WG 1916
ISBN 978-3-946990-31-4

Bereits erschienen.

Highlights aus der Backlist

UNGEMEIN EIGENSINNIGE AUSWAHL UNBEKANNTER WORTSCHÖNHEITEN AUS DEM GRIMMSCHEN WÖRTERBUCH
Herausgegeben von Peter Graf
14 × 21,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
352 Seiten
25,— € (D) / 25,70 € (A)
WG 1115
ISBN 978-3-946990-11-6

WOHL BEKAM'S!
IN HUNDERT MENUS DURCH DIE WELTGESCHICHTE
Herausgegeben, übersetzt und eingeführt
von Tobias Roth und Moritz Rauchhaus
14 × 21,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt,
mit Kopffarbschnitt, Prägung und Lesebändchen
336 Seiten
28,— € (D) / 28,80 € (A)
WG 1450
ISBN 978-3-946990-23-9

Karl Gottlob Hausius:
ERKLÄRUNGEN AUS DER NATURGESCHICHTE UND ALLERLEI WELTWISSEN FÜR DIE JUGEND
Herausgegeben und benachwortet von Peter Graf
14 × 21,5 cm, gebunden, zweifarbig gedruckt, mit Kopffarbschnitt,
Lesebändchen, Prägung und 30 ganzseitigen, vierfarbigen Bildtafeln
192 Seiten
28,— € (D) / 28,80 € (A)
WG 1280
ISBN 978-3-946990-29-1

Voltaire: DER FANATISMUS ODER MOHAMMED
inklusive der Essays PREDIGT DER FÜNFZIG
und VON DEM KORANE UND DEM MAHOMED
Neu übersetzt von Tobias Roth
14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
176 Seiten
20,— € (D) / 20,60 € (A)
WG 5524
ISBN 978-3-946990-02-4

Desiderius Erasmus von Rotterdam:
DER SPRICHWÖRTLICHE WELTBÜRGER
Herausgegeben und bevorwortet von Wolfgang Hörner
und Tobias Roth / Übersetzt von Tobias Roth und Theresia Payr
10 × 16 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung
96 Seiten
10,— € (D) / 10,30 € (D)
WG 1118
ISBN 978-3-946990-28-4

VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS
GmbH, Heinrich Roller Str. 7, 10405 Berlin

Tel.: +49 (0)157 / 36 89 78 93
www.daskulturellegedächtnis.de

Presse: Marie Krutmann
presse@daskulturellegedächtnis.de
Vertrieb und Veranstaltungen:
vertrieb@daskulturellegedaechtnis.de
Geschäftsführer: Peter Graf
peter.graf@daskulturellegedaechtnis.de

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod

Andrea Willenberg (Kundenservice)
Tel.: +49 (0) 641 /9 43 93 35
Fax: +49 (0) 6 41 /9 43 93 39

Jens Vogt
Tel.: +49 (0) 641 / 9 43 93 31

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ

Buchzentrum AG (BZ)
Industriestrasse Ost 10, CH-4614 Hägendorf

Brigitte Niederberger
Tel.: +41 (0) 62 209 27 46
Fax: +41 (0) 62 209 27 88
niederberger@buchzentrum.ch

VERTRETUNGEN DEUTSCHLAND

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg

Büro für Bücher

Ulrike Hölzemann
Dornseifer Straße 67, 57223 Kreuztal
Tel.: +49 (0) 2732 / 55 83 44
Fax: +49 (0) 2732 / 55 83 45
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

Benedikt Geulen
Meertal 122, 41464 Neuss
Tel.: +49 (0) 2131 / 1 25 59 90
Fax: +49 (0) 2131 / 1 25 79 44
b.geulen@buerofuerbuecher.de

Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen

Torsten Hornbostel & Michaela Wagner
Verlagsvertretungen
Winsener Str. 34a, 29614 Soltau
Tel.: +49 (0) 5191-606665
Fax: +49 (0) 5191-606669
hornbostel-verlagsvertretungen@t-online.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Ulf Baldeweg
Verlagsvertretung
Am Dianaplatz 10, 13469 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 34 78 77 02
Fax: +49 (0) 30 / 34 70 39 80
ubaldeweg@t-online.de

Gert Künstler
Nordendstr. 46 g, 13156 Berlin
Tel.: +49(0) 30 /917 27 30
Fax: +49(0)30 /47 03 49 57
a.u.g.kuenstler@t-online.de

Baden-Würtemberg

Verlagsvertretung Michael Jacob
Lettenacker 7, 72160 Horb am Neckar
Tel.: +49(0) 7482/91156
Fax: +49(0) 7482/91157
verlagsvertretung@michael-jacob.com

Bayern

Cornelia & Stefan Beyerle
Beyerle Verlagsvertretungen gbr
Riesengebirgstraße 31a, 93057 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941 / 46 70 93 70
Fax: +49 (0) 941 / 46 70 93 71
buero@beyerle.bayern

VERTRETUNG ÖSTERREICH

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel.: +43 (0) 699 /19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

VERTRETUNG SCHWEIZ

Ruedi Amrhein und Rosie Krebs
c/o Verlagsvertretung Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A, 8910 Affoltern am Albis
Tel.: +41 (0) 44 762 42 45
Fax: +41 (0) 44 762 42 49
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch